

Bürste statt Schere

Passionsspieler müssen ab jetzt wachsen lassen

NEUMARKT – Jetzt ist erst einmal Sense mit der Schere: Für die Akteure des Neumarkter Passionsspiels heißt es ab 1. Juli: wachsen lassen. Denn Haare und Bärte sollen biblisch wallen. Mit Wünschen wie Stufenschnitt, Ponyfransen oder gar Irokesenfrisur müssen sich die Darsteller ab jetzt zurückhalten.

Eine Gruppe von Passionsspielern hat sich zusammengefunden beim Friseur Brandl – dort hielt ihnen Stadtpfarrer Norbert Winner, der geistliche Leiter der Spiele, spaßhaft ein Stoppschild vor. Stefan Sichert nahm zwar auf dem Frisierstuhl Platz, aber statt eines neuen Schnitts bürstete ihm Doris Friedl die Haare, die schon eine Weile wachsen dürfen.

Das ist für ihn kein Opfer, sagt Sichert, im Gegenteil: Er hätte sich die Haare schon lange gern wachsen lassen, stößt damit aber auf familiären Widerstand. Nun muss es für die Rolle als Nahum, Diener des Hohen Rats, sein. Wenn die Haare lang genug sind, kann er sich ja einen Hipster-Dutt machen, scherzt er: „Da freu ich mich drauf.“

Überhaupt lässt sich mit kreativen Einfällen auch die größte Hitze mit dichtem langem Schopf und wallendem Bart aushalten, wissen die Männer: „So ein nasser Bart, der kühlt richtig gut“, sagt Sichert. Ein Kollege

spinnt den Gedanken weiter: „Im Biergarten, wenn man ein halbes Seidel erstmal in den Bart laufen lässt...“ Der Sommer kann also ruhig nochmal einen Zahn zulegen.

Einige hätten schon die Haare erstmal sprießen lassen und dann, weil ja gefühlt noch viel Zeit ist, doch noch mal schneiden lassen, sagt Sylvia Plank, die für das Styling der Schauspielerei zuständig ist, gemeinsam mit elf Kollegen. Wenn sich nun ab 1. Juli, dann tritt der „Haar- und Barterlass“ in Kraft, alle dran halten, dann gehe das schon klar.

„Kitzelt schön“

Auch Orga-Leiter Franz Düring streicht sich über den Schnauzer. Den habe er ja immer, aber jetzt darf er noch ein bisschen sprießen. Den Ehefrauen gefalle das, meint er zu seinem ebenfalls schnurrbärtigen Stellvertreter Franz Ebenhöch „dann kitzelt das schön“.

Nicht dabei beim Fototermin ist Thomas Fries, der in die Rolle des Messias schlüpfen wird. „Jesus ist im Urlaub“, heißt es. Denn jetzt im Sommer herrscht noch die Ruhe vor dem Sturm, die heiße Probenphase startet dann im Herbst. Premiere feiern die Passionsspiele dann kommendes Jahr am Samstag, 9. März. Jeweils rund dreistündige Aufführungen gibt es bis 19. April.

M. KAYSER



Für die Darsteller beim Passionsspiel hat der Friseur jetzt Pause, wie das Stopp-Schild signalisiert: Haare und Bärte sollen bis zu den Aufführungen im März und April sprießen.
Foto: André De Geare